



Größere Verbreitung, neue Viren

Prof. Dr. Frank T. Hufert, Forschungsverbund Arboviren

Institut für Virologie, Universitätsmedizin Göttingen, Georg-August-Universität

Arboviren (**Ar**thropod **bo**rne **V**iren) können sich in Gliederfüßlern (Arthropoden) vermehren und durch diese über den Stich beim Blutsaugen auf Wirbeltiere sowie auch auf den Menschen übertragen werden. Sie gehören unterschiedlichen Virusfamilien an (u.a. Bunyaviridae, Flaviviridae, Togaviridae, Rhabdoviridae, Reoviridae). Es handelt sich damit bei den Arboviren um eine rein ökologisch-epidemiologische Klassifizierung. Von den mehr als 500 im Internationalen Arbovirus-Katalog aufgeführten Arboviren wurden bisher mehr als 50 in Europa nachgewiesen. Sie werden durch Zecken, Stechmücken, Gnizen oder Schmetterlingsmücken übertragen.

Zum Vorkommen dieser Viren in Deutschland stehen jedoch zurzeit weder für die Überträger (Arthropoden) noch für Tierreservoirs (z.B. Kleinsäuger) aktuelle Daten zur Verfügung. In den letzten Jahren wird den Arboviren jedoch steigendes Interesse entgegengebracht. Aufgrund des Klimawandels ändern sich die Verbreitungsgebiete der Arboviren, und möglicherweise können sich neue Viren etablieren. Das Frühsommermeningoenzephalitis (FSME)-Virus scheint seine Verbreitungsgebiete deutlich nach Norden auszudehnen. Für den Menschen ist bisher nur die Zahl der jährlichen, durch Zecken übertragenen Fälle von FSME in den Endemiegebieten (vorrangig Bayern und Baden-Württemberg) bekannt. Der Anteil weiterer virusbedingter Hirnhautentzündungen, die durch andere europäische Arboviren verursacht werden, ist unbekannt.

Ziel des Forschungsverbundes Arboviren ist es, Wissenslücken auf den Gebieten Erkrankungsmechanismen, Diagnostik und Überwachung zu schließen und so künftig eine Risikoanalyse für das öffentliche Gesundheitswesen zu ermöglichen. Hierzu ist die Erhebung pathogenetischer und epidemiologischer Daten in Arthropoden, Tierreservoirs und Menschen notwendig. Insbesondere die Entwicklung und Bereitstellung von diagnostischen Verfahren nimmt hierbei eine Schlüsselstellung ein und ermöglicht zukünftig eine weitere Aufklärung bisher unklarer Hirnhautentzündungsfälle. Aufgrund der komplexen Übertragungszyklen in der Natur ist hierzu die Zusammenarbeit verschiedener Fachrichtungen im Verbund notwendig.

Curriculum Vitae

Prof. Dr. Frank Torsten Hufert (FLTA d. R)

Koordinator des Verbundes „Arbovirusinfektionen in Deutschland:
Pathogenese, Diagnostik und Überwachung“



Kontakt

Institut für Virologie, Bereich Humanmedizin
Universität Göttingen
Kreuzberggring 57
37075 Göttingen
Telefon: 0551 39 5872
E-Mail: fhufert@gwdg.de

- 1958 geboren in Hamburg
- 1978 Abitur in Hamburg
- 1979-85 Studium der Humanmedizin in Hamburg
- 1986 Approbation als Arzt
- 1988 Promotion
- 1986-87 Grundwehrdienst im Bundeswehrkrankenhaus Hamburg, Abt. Mikrobiologie
- 1987-89 Abt. Virologie des Bernhard-Nocht-Instituts für Tropenmedizin (BNI), Hamburg
- 1988 CDC, Atlanta, Georgia, USA, Department of Special Pathogens
- 1989 Diplom Tropenmedizin
- 1989-90 Klinischen Abteilung des BNI, Hamburg
- 1990- 92 Sektion Med. Mikrobiologie, BNI, Hamburg
- 1994 Facharztanerkennung für Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie
- 1996 Habilitation im Fachgebiet Virologie / Oberarzt der Abteilung Virologie
- 1992-2003 Abt. Virologie, Institut für Mikrobiologie & Hygiene der Albert Ludwigs Universität Freiburg i.Br.
- 2003-2005 Leiter der Sektion Medizinischer Bioschutz der Albert Ludwigs Universität Freiburg i.Br.
- 2005-heute Stellvertretender Abteilungsdirektor und leitender Oberarzt am Zentrum für Hygiene und Humangenetik der Georg-August-Universität Göttingen, Abteilung Virologie.